



Doppelalbum "EyeLands Of Peace – Guitars And More"

Eher leise Musik, welche sich zum laut abspielen eignet

Mit diesem Instrumentalalbum habe ich den Bogen von der reduzierten Mundart-CD „Dähei“ bis zur sphärischen „Wide Rooms II“ geschlagen – gewissermassen von „Holzisch heimelig“ bis zu einer etwas abgefahrenen Bandproduktion, welche mit jazzigen und elektronischen Elementen versetzt ist. Da ich bisher noch kein Album mit Schwerpunkt Gitarre aufgenommen habe, reicht die Spannweite meiner Kompositionen von aktuell bis in meine Teenager-Zeit zurück – der dadurch bewirkte autobiografische Charakter wird durch die aus meinem Leben eingestreuten Geräusche unterstrichen (s.u. Guitars And More auf S. 2).

Gewissermassen als „Tortenboden“ dieses instrumentalen Doppelalbums habe ich auf meinen akustischen und elektrischen Gitarren gezupft. Die „Tortenfüllung“ besteht aus Klängen von Blues Harps, Banjo, Sansula, 4- und 5-saitigen Elektrobässen, Kontrabass, Congas, Djembe und Kleinperkussion. Zur Dekoration oben drauf haben vier Gastmusiker mit div. Flöten, Violine, Hackbrett, Keyboards und Perkussion beigetragen. Vergoldet wurde der Sound schliesslich gleich vom Studiochef persönlich. Die genaue Besetzung sowie Details zu den einzelnen Stücken (Instrumente, Geräusche, Hintergrundinfos etc.) findet man weiter unten ab Seite 4.

Guitars And More

Springt man beim probenhören nur kurz von einem Liedbeginn zum nächsten, mag der Eindruck einer mehr oder weniger ruhigen Gitarrenproduktion entstehen. Aber der Schein trügt - die beiden Scheiben enthalten nämlich gut zweieinviertel Stunden Instrumentalmusik – eigentlich Stoff für drei CDs mit entsprechend „vielsaitigen“ Elementen: Die harmonisch-melodiösen Gitarrenballaden sind angereichert durch Stilelemente aus Funk und Folk, Blues und Klassik, Latin und –kaum zu glauben – es sind auch zwei waschechte Ländler dabei! Bis auf einen Gospel, einen Shanty und ein Kirchenlied sind es alles Eigenkompositionen.

Eine besondere Note verleihen dem Werk zwei Klang-Collagen, wofür ich auf meinen Wanderungen unzählige Wassergeräusche, Vogelstimmen und weitere „akustische Fotos“ aufgenommen und die 200 schönsten verwendet habe - einigen davon begegnet man auch ausserhalb der beiden eigentlichen Geräuschkompositionen.

Diese O-Töne verleihen der Musik eine gewisse Dramatik, indem sie die Hörer/innen in meine szenische Welt voller Höreindrücke holen - gleichzeitig sind sie Klangdokumente verschiedener Phasen und Stationen meines eigenen Lebens.

Entsprechend kommen über die mit meinen „akustischen Souvenirs“ verbundene Authentizität Gefühle durch wie Freude und Nachdenklichkeit, Sehnsucht und Trost, Melancholie und Heimweh, Spass und Spontanität, Abenteuerlust und Experimentierfreudigkeit – und natürlich auch Friede.

Zur Aussage

Ich freue mich über jede Insel des Friedens, auf welche ich im Leben zuweilen stosse. Solche Situationen und Momente sind jedoch nicht immer so augenfällig und müssen manchmal wie Perlen in unscheinbaren Muscheln erst entdeckt und auch wirklich wahrgenommen bzw. genossen werden. Deshalb zupfe ich zu Beginn der meisten Titel recht schlicht auf einer einzigen Gitarre und lasse die Zuhörer im Verlauf des Musikstücks selbst herausfinden, ob eine Perle darin verborgen ist oder nicht.

NB: Perlen entstehen durch eingedrungene Fremdkörper wie beispielsweise einem Sandkorn, welches als sog. „Irritation“ vom Muscheltier isoliert und mit selbst produziertem Material so umhüllt wird, bis es nicht mehr stört – und schliesslich zu einer Perle geworden ist.

„...and More“: Persönlich habe ich den alle Vernunft übersteigenden Frieden (PHIL 4,7) in der Beziehung mit Jesus Christus gefunden, welcher in der Bibel u.a. auch „Friedefürst“ genannt wird.

Bedeutung von CD-Cover und Grafik in Verbindung zum Albumtitel

Die Front zeigt ein vogelartiges Auge (engl. „eye“), durch dessen durchgestanztes Pupillenloch man mehr sieht als nur die Covergrafik – man beachte ausserdem, wie sich die Partie direkt um das CD-Loch im Gegenlicht ansieht... Vogelstimmen und Luft ziehen sich denn auch durch die CD „Birds“.

Die Rückseite ziert eine Insel (engl. „island“), also „Land“, welches von Wasser umgeben ist – versteht sich von selbst, dass dies wiederum Thema der CD „Water“ ist.

Nun braucht man die beiden englischen Wörter nur noch zusammensetzen, dem ausgesprochenen Wort zuzuhören und seiner Fantasie freien Lauf zu lassen – schalom!

Hinweis für unterwegs

Leuten, welche nicht nur über den CD-Player sondern gerne auch unterwegs via MP3-Player Musik hören, sei folgendes empfohlen: Statt selber zu rippen und dafür zwischen all den miteinander verbundenen Tracks störende Kurzpausen hinnehmen zu müssen, kann man die einzelnen hierfür speziell nochmals gemasterten Tracks bei iTunes so herunterladen, dass alle Anfänge und Schlüsse harmonisch klingen. Wählt man das ganze Doppelalbum, erhält man auch die beiden Geräuschkompositionen dazu - und zwar einerseits als Einzelstücke und andererseits als Gesamtmix wie auf der CD (d.h. ohne Unterbrüche in zwei Riesendateien mit allen Überblendungen, Geräuscheinlagen und Crossfades).

Die Musiker/in und ihre Instrumente

- Barbara Feichtinger (barbara.feichtinger@gmx.ch): Blockflöten (Bass, Alt, Sopran und Sopranino) im Stück „Lieblich“
- Mario Schaub (mario.schaub@bluewin.ch): Querflöte, Tin und Low Whistle, Quena, Nasenflöte, Mittenwalder Hackbrett, Okarina, Uilleann Pipe, Maultrommel
- Matthias Heimlicher (info@heimlicher.net): Keyboards (Hammondorgel, Rhodes Elektropiano, Synthesizers, Klavier), Stimmen, Programming, zusätzliche perkussion (Ocean Drum, Regenrohr, Tamburin, Claves, Shakers)
- Rainer Hagmann (rainer.hagmann@thurweb.ch): Violine
- Gerd Andreas Bingemann (bingemann@gmx.ch): Akustische und elektrische Gitarren, Kontrabass, elektrische Vier- und Fünfsaitenbässe, Tenorbanjo, Sansula, Blues Harps, Congas, Djembe, Pfeifen, Mundgeräusche, Shakers und

weitere Perkussionsinstrumente (Thunder, Reibefisch, Waschbrett, Plastiksäckli, Blindenklappstock)

Weitere Infos zu Aufnahme und dem Drumherum

Arrangiert und komponiert (ausser den Traditionals "Amazing / Grace" , "Herbei o ihr Gläubigen" und "Rolling Home") von Gerd A. Bingemann

Aufgenommen (mittels Protools 11 HDX), editiert, gemischt und gemastert von Matthias Heimlicher, Lommisville (Switzerland), www.heimlicher.net

- Mikrofonierung für die A-Gitarren- und Perkussionsaufnahmen: zwei Miks AKG C141, ein Grossmembranmik Neumann TLM102 und ein Neumann TLM49
- Mikrofonierung für die Flöten- und Geigenaufnahmen: zwei Miks AKG C141 und ein Röhrenmik Flea47
- Mikrofonierung der Blues Harp: Sure "Green Bullet"

Geräuschaufnahmen mittels mobilem MP3-Studio "Milestone M312" (www.bones.ch) mit angeschlossenem SONY-Stereomikrofon an diversen Orten der Schweiz und am Strand der griechischen Insel Samos

Grafikdesign von Oliver Berlin, Medellin (Kolumbien), www.oliverberlin.biz

Details zur CD1 "Water"

1) Edelstein

Im Opener dieses Doppelalbums spiele ich eine Westerngitarre "Bluemoon" (Eigenbau Daniel Zurlinden), eine aktive Elektrogitarre Music Man „Sabre II“ sowie einen aktiven viersaitigen E-Bass Steinberger "Panther", was durch Matthias Heimlichers fantasievolles Drumprogramming und Keyboardspiel bereichert wird.
OFFB 21,19: Und die Grundsteine der Mauer um die Stadt waren geschmückt mit allerlei Edelsteinen.

2. MOS 28,15-21: Die Brusttasche für die Losentscheidungen sollst du wie den Priesterschurz machen, kunstreich gewirkt, aus Gold, blauem und rotem Purpur, Scharlach und gezwirnter feiner Leinwand. Viereckig soll sie sein und doppelt gelegt; eine Spanne soll ihre Länge sein und eine Spanne ihre Breite. Und du sollst sie besetzen mit vier Reihen von Steinen. Die erste Reihe sei ein Sarder, ein Topas und ein Smaragd, 28,18 die andere ein Rubin, ein Saphir und ein Diamant, 28,19 die dritte ein Lynkurer, ein Achat und ein Amethyst, 28,20 die vierte ein Türkis, ein Onyx und ein Jaspis; in Goldgeflecht sollen sie gefaßt sein.

Zwölf sollen es sein in Siegelstecherarbeit nach den Namen der Söhne Israels, daß auf jedem ein Name stehe nach den zwölf Stämmen.

2) Perlmuschel

Nach dem ruhigen Zupfeinstieg auf der Westerngitarre passiert die Irritation der Muschel, wo Violine und E-Gitarre einander solistisch umweben (s.o. Ummantelung des Sandkorns durch das Muscheltier). Die Irritationsphase wird mit der zwölfsaitigen Gitarre „Emperador Model F007N“, dem aktiven fünfsaitigen E-Bass Steinberger "SPIRIT XZ-25 5-String" und einem starken Djemberhythmus unterstrichen. – Konnte der Eindringling endlich schön glatt eingepackt werden, kann das Leben wieder unbeschwert weitergehen bzw. musikalisch als fröhliches Banjo davontraben.

Dieses Stück habe ich meiner Perle Ursi gewidmet.

JOH 16,33: Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.

3) Kleines Rondo

Dieses durch Matthias Heimlichers Orgel untermalte Sechsstück für zwei klassische Gitarren aus meiner späten Teenager-Zeit ist eine Homage an meinen Grossvater, welcher mir den Zugang zur "alten Musik" eröffnet und die Klassik noch lieber gemacht hat. Ich spiele auf einer spanischen nylonbesaiteten Gitarre Alhambra „4C“.

4) Lieblich

Neben klassischer Gitarre und Kontrabass habe ich beim Pfeifen dieser Weise immer schon an eine Flöte gedacht, aber dass es mit Barbara Feichtingers Blockflötenfamilie (von der geknickten Bassflöte bis zum Sopranino hinauf) so schön klingen würde, hat alle Beteiligten überrascht. Das Fundament in der Tiefe lege ich mit unserem Hochzeitsgeschenk – einem Kontrabass aus der DDR. Matthias Heimlichers gefühlvoll eingesetztes Streicher-Arrangement gibt dem Stück ab der Bridge einen HERRlichen Rahmen, was mich an folgende Psalmverse erinnert:

PS 135,3: Lobet den HERRN, denn der HERR ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich!

PS 16,6: Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land; mir ist ein schönes Erbteil geworden.

PS 133: VON DAVID, EIN WALLFAHRTSLIED. Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder (und Schwestern) einträchtig beieinander wohnen! Es ist wie das feine Salböl auf dem Haupte Aarons, das herabfließt in seinen Bart, das herabfließt zum Saum seines Kleides, wie der Tau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zions! Denn dort verheißt der HERR den Segen und Leben bis in Ewigkeit.

5) Nachdenklich

Lüftet man das fünfhundertjährige Walliser Chalet meiner Schwägerin an einem grauen Tag, kann zuweilen ein Wolkenteil durch Küche und Stube hindurchziehen. Trotz der 1350 m.ü.M. ist die Aussicht dann verhangen, und In dieser nachdenklichen Stimmung ist das gleichnamige Stück entstanden. Jahre später habe ich dann an einem regnerischen Tag die Geräusche um's Haus herum aufgenommen und dem Stück unterlegt: Ausser Wind und Wetter hört man auch, dass diverse Vögel unter dem Kirschbaum bei der Hausecke Schutz suchen. Musikalisch wird das gedankliche Suchen durch Mario Schaub's Querflöte und das triumphale Finden von Erkenntnissen durch den Geist Gottes sowie Einsichten in sein Wort durch Rainer Hagmann's losziehende Geige mit Verstärkung durch die elektrische Powergitarre sowie den gegen Ende in einen erleichterten Latin umschlagenden Groove mit Kontrabass und Djembe ausgedrückt.

PS 77,4+7: Ich denke an Gott - und bin betrübt; ich sinne nach - und mein Herz ist in Ängsten. SELA. Ich denke und sinne des Nachts und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

PS 119,52: HERR, wenn ich an deine ewigen Ordnungen denke, so werde ich getröstet.

6) Obenabefahre

Viele von uns erleben die heutige Zeit als unruhig bis hektisch, was die Lärmwolke zu Beginn dieser Ballade ausdrückt (u.a. durch unseren inzwischen ersetzten sirenenartigen Staubsauger, durch meinen weinenden kleinen Enkel Noah, durch unseren Freund Ernst während einer Schreinerarbeit bei uns zuhause oder durch den Schrei einer erschrockenen Schülerin beim Eintritt in einen Dunkel-workshop von mir). Anschliessend folgt das Rauschen des Sprudelbads und daraufhin das versöhnliche Ausgluckern des Duschwassers im von Ursi

und mir gerne besuchten Hotels Solsana (www.solsana.ch), woraufhin musikalisch erst einmal tief atem geholt und die Westerngitarre ganz für sich allein gezupft wird. Dann setzt Matthias Heimlicher sanft mit seiner sphärischen Keyboard-Untermalung ein, so dass man später die warmen Klänge von Kontrabass und Djembe ertragen mag. Mario Schaub's Low Whistle und Rainer Hagmanns an einen Dudelsack erinnernde Geigenbegleitung steuern einen Touch von Irish Folk bei. PS 42,6 und 43,5: WAS BETRÜBST DU DICH, MEINE SEELE, UND BIST SO UNRUHIG IN MIR? HARRE AUF GOTT; DENN ICH WERDE IHM NOCH DANKEN, DASS ER MEINES ANGESICHTS HILFE UND MEIN GOTT IST. PS 131,2: Fürwahr, meine Seele ist still und ruhig geworden wie ein kleines Kind bei seiner Mutter; wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir.

7) Tauwetter

Bei dieser leicht angejazzten Ballade habe ich eine elektro-akustische Gitarre Godin „LGX“ gespielt und für den schwebenden Anstrich Ursis viersaitigen bundlosen Elektrobass Sandberg “Thinline Fretless Custom No. 802” ausgeliehen.

Im Blick auf verschiedene Situationen in der Welt und auch auf mein eigenes Herz wäre zuweilen Tauwetter wünschenswert. In natura konnte ich dies auf einer Wanderung im Berner Oberland akustisch aufnehmen und dem Stück unterlegen (erst von den Bäumen fallende Schneebröckchen, dann eine tropfende Holzbeige und schliesslich ein plätscherndes Bächlein mit einem vorsichtig im Hintergrund pfeifenden Vogel).

HLD 2,11 Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin.

8) Llegar

Auf Deutsch übersetzt bedeutet dieser Liedtitel „ankommen“, was durch die Ankunft eines Pferdegespanns vor der Solsana ausgedrückt wird – alle Mitfahrenden mussten während der Ankunftsphase für dieses akustische Foto stillschweigen... Nach dem bis hierher dauernden Flamenco-Intro schaltet die spanische Klassikgitarre auf weichere Partien um und schliesslich auf einen von E-Bass, Congas und Perkussionsinstrumenten (Shakers, Fröschli-Claves, Regenrohr, Tamburin, Reibefisch, Mundklatscher) untermalten Bossa Nova – dies als Sinnbild für die Ankunft in den schützenden und bereichernden

„Hafen der Ehe“, dessen sanftes Wellenschwappen man im Ausklang hört. Dabei wird die Führung von der Violine übernommen, welche diese nach einiger Zeit wieder der Gitarre überlässt – wie bei der Beziehungsgestaltung durch beide Ehepartner. Natürlich fehlt es dabei auch an freudigen und feurigen Phasen nicht... ;-)

1. MOS 1,27: Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib.

EPH 5,21 Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.

9) Hoffnung

Das lange Intro wird vom Sansula dominiert – einer metallisch ausgeführten Version des ursprünglich hölzernen Daumenklaviers aus Afrika namens Kalimba. Dazu gesellt sich ein Geräusch, welches anfangs diffus an einen Schwarm Wasservögel aus weiter Ferne erinnert – sich mit der Zeit jedoch als klappernde Schellenbaumnüsse entpuppt. Mario Schaub unterstreicht die geheimnisvolle Atmosphäre der Einleitung mit seinem unüblich in moll eingesetzten Mittenwalder Hackbrett, bevor er mit seiner Indioflöte Quena die Melodie spielt.

Nach melancholischen Abschnitten (u.a. nochmals mit Sansula + Banjo im Mittelteil) setzt sich schliesslich die Hoffnung im Dur-Finale mit den zweistimmigen Tin Whistles durch.

HEB 3,6: Christus aber war treu als Sohn über Gottes Haus. Sein Haus sind wir, wenn wir das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung festhalten.

10) Ruheplatz

Diese tröstliche Ballade ist mir völlig überraschend am Totenbett meines Schwiegervaters Jakob in die Finger gefahren. Der aufsteigende Melodiebeginn weist auf seinen Weg zum Himmel hinauf, wo er seinen ewigen Ruheplatz gefunden hat. Dort ist es jedoch nicht einfach nur still und leise - vielmehr wird es im Himmel bestimmt auch ganz schön abgrooven, was der überraschend einsetzende Reggae andeutet.

Gegen Ende des Stücks schlägt die Turmuhr der kath. Kirche Wängi TG, deren Orgelverkleidung Schreiner Jakob bewerkstelligt hat. Nebendran plätschert der Dorfbrunnen, ein Frosch quakt am Teich unter Köbis Altersheimzimmer, dann hört man Ziegenglöcklein und schliesslich ein paar Spatzen aus dem kleinen Biotop.

PS 23,1+2: Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt

mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

11) The Potter

Während rainer Hagmanns genialem Violinenspiel lohnt es sich, auch einmal auf den studioteknischen Aspekt der Raumklangentwicklung um die Geige herum zu achten: Anfangs hört man nur die Resonanz des Giebeldachs von Heimlichers wunderbar ausgebauten Scheune, doch mit der Zeit schwingt sich die Violine quasi in immer grössere Räume und Hallen empor, bis "der Himmel voller Geige" hängt. Nach dem letzten Violinenecho schliesst ein kleines E-Gitarrenlick mit Reggae-Begleitung an. Dann unterstützt der in Sechzehnteln längs auf den Saiten perkussiv gestrichene Geigenbogen den Congarhythmus, und schliesslich erklingt ein Abschlusssolo des fünfsaitigen Steinbergerbasses. Für den Rhythmus auf der Westergitarre habe ich mich von Don Potter inspirieren lassen – inhaltlich habe ich an den himmlischen Töpfer gedacht:

1. MOS 2,7: Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.

JES 64,7: Aber nun, HERR, du bist doch unser Vater! Wir sind Ton, du bist unser Töpfer, und wir alle sind deiner Hände Werk.

12) Song For Tate

Dieses Stück habe ich auf der Segeljacht "Topas" meines Papas (Tate = Daddy) während eines Wochenendes zuzweit auf dem Bodensee komponiert und bei den Aufnahmen mit Zungenschmalzen sowie Mundklatschern verziert. Bei den späteren Geräuschaufnahmen An einem sonnigen Tag gönnte man sich nach einem gelungenen Segelmanöver ab und zu einen kühlenden Schluck, und auch das Seemannslieder spielen auf der Mundharmonika gab durst ... :-)

13) Schalander Swing

Bleiben wir noch einen Moment beim obigen Thema - die Szenerie dieses fröhlichen Swings könnte ja durchaus zum Landgang in einer Hafenkneipe passen. Als die Bierbrauer im Hof zu Wil noch mit der Herstellung des Wiler Hofbräus beschäftigt waren, haben sie ihre Pausen jeweils im sog. "Schalander" verbracht. Diesen Vesperraum habe ich vor vielen Jahren eine Zeit lang als Twen für die Proben

meiner gleichnamigen Band gemietet. Da es dort schön gemütlich war, dazwischen aber auch tüchtig geswingt hat, erinnere ich mich gerne daran zurück.

14) Wiler Polka

Damit habe ich meinen ersten Ländler verbrochen und als Wiler Ortsbürger meinem Städtli gewidmet. Eingeleitet wird das lüpfige Liedli durch das immer lauter werdende Glöggli eines Rindli, welches mich von "seinem" Quellbrunnen wegschubste, als ich dessen lustiges Geplätscher aufgenommen habe. Mario Schaub steuert Hackbrett und Maultrommel, Rainer Hagmann die Geige und ich die Mundharmonika, die klassische Gitarre, den Kontrabass und die Perkussion bei: Für einmal besteht letztere jedoch nicht aus im takt aufeinander geklopften Löffeln, sondern aus meinem zu einem Triangel geformten Blindenklappstock, dessen Groove mit zwei aneinander geriebenen Plasticsäckli abwechselt. – Nach dem Schluss leitet das Klingeln der Glocken verschiedener Viehherden nahtlos zum nächsten Stück über:

15) Water Grooves

Neben dem Geläut der Glocken von Tieren und Kirchen (hier der Neunehrschlag der St. Niklaus kirche Wil im Hintergrund des erfrischend plätschernden Pankratiuousbrunnens) liebe ich Wassergeräusche jeglicher Art, wie ich sie auf den zahllosen Wanderungen mit meiner Frau erlauschen und aufnehmen konnte. Dabei machten wir die interessante entdeckung, dass Wasser manchmal sogar rhythmisch klingen kann – allerdings nicht beim Rheinfall, welchem Heimlich(er) ein aus Wassergeräuschen zusammengestellter Groove unterlegt worden ist. Man kann sich in der Felsenquelle auf eine Reise einlassen, sich aus der Höhle hinaustreiben und von der Strömung mit ins Tal tragen lassen, um über Bäche und Flüsse zum Meer zu gelangen und sich an einem friedvollen Strand wiederzufinden – aaahhh!

PS 93,3+4: HERR, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen; die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen mächtig; der HERR aber ist noch größer in der Höhe.

OFF 1,14+15: Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme und seine Füße wie Golderz, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen.

16) Amazing

Bei näherer Beschäftigung mit Gottes in seinem Sohn Jesus Christus uns Menschen erwiesenen Gnade erweist sich diese für mich immer wieder neu als erstaunlich und überraschend (engl. „amazing“). Zuweilen erwischt er mich mit seinem Segen in meinem Alltag richtiggehend – der erste mit Matts Hammondorgel begleitete eher mühselige Teil mit einer uralten kaputten und daher nur noch mit Bottleneck spielbaren Nylongitarre und der unverhoffte Übergang in den zweiten Teil mit der eleganten Hawaii-Gitarre mit der warmen Stimmbegleitung Matthias Heimlichers sollen dies ausdrücken.

Gesamtzeit CD1: 71:54

Details zur CD2 "Birds"

1) Frischer Wind

Bei diesem für einmal popig arrangierten und gemixten Bossa Nova spielt Mario Schaub die auffallend füllige Querflöte (Wind). Matthias Heimlicher legt auf seinem Fender E-Piano schöne Glockenakkorde und spielt das herzige Perkussionsfröschli dazu. Sein Regenrohr verschmilzt zuweilen mit meinen Schellenbaumnüssli und Shakers. Stilistisch passt sich die spanische Klassikgitarre und der Kontrabass bestens ins Klangbild – ebenso der beinahe exotisch zwitschernde Vogel aus dem Berner Oberland, welcher das Ende dieses mit dem Anfang des nächsten Stücks verbindet.

APG 2,1-4: Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

2) Im Lichte der Lebendigen

Für einmal war ein Lied mit text vor dieser schlichten Instrumentalballade für klassische Gitarre und gegen Ende etwas Tenorbanjo – jedenfalls fussen beide Versionen auf PS 56,13+14: Ich habe dir, Gott, gelobt, daß ich dir danken will.

Denn du hast mich vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln kann vor Gott im Licht der Lebendigen.

3) Longing

Das bluesige Moll-Thema der Westerngitarre und Mario Schaub's fein einsetzendes Hackbrett zielen auf die sich zusammenbrauende Frage hin: Wie lange noch?! Man lausche Marios fast schon verzweifelt suchender Querflöte, Rainers schluchzender Geige und der angezerrten Oaoa-Elektrogitarre, welche durch den bohrenden Viersaitenbass und schliesslich einen beinahe wütenden Djembe-Groove bekräftigt werden.

RÖM 8,22-25: Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes. Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

4) Herbei o ihr Gläubigen

Matthias Heimlicher unterstützt mein Lieblingsweihnachtslied an der Orgel. Er legt übrigens Wert darauf, dass der letzte Buchstabe des Wortes "Gläubigen" nicht durch ein "r" ersetzt wird... :-)

5) Taubenaug

Als einer der wenigen Tiere ist die Taube nicht zu einer Rundschau fähig, sondern fokussiert immer nur gerade einen einzigen Punkt. genau so möchte ich meinen Blick auf meinen Herrn und Gott ausgerichtet haben und mich nicht immer wieder vom wesentlichsten ablenken lassen – daher nur eine einzige Gitarre von mir und Heimis schwebender Keyboardsound für den Geist Gottes.

MT 3,16+17: Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

6) Bossa Da Paz

Matts dezent aber während des ganzen Stücks rauschende Ocean Drum schiebt die beiden Nylongitarren richtiggehend nach vorne. Der Latin-Groove besteht aus Gitarrenklopfen (Akzente durch Ehering), Congas (geschlagen und gerieben), Tamurin, Chimes und Shakers.

Die Bibel spricht ihren Lesern für jeden Tag im Jahr einmal Frieden zu wie bspw. in JOH 14,27 durch Jesu eigenen Mund: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

7) Song For Mama

Nach meinem Vater Albert muss natürlich auch meine Mutter Walburg ein

Lied bekommen, dessen Geigenpart ein wenig an "Schnorregiege" erinnert. Bei dieser leicht angejazzten Ballade habe ich wie bei "Tauwetter" wieder die elektro-akustische Godin-Gitarre gespielt und für den schwebenden Anstrich erneut Ursis bundlosen E-Bass ausgeliehen.

Mama konnte den Roughmix dieser Aufnahme noch hören, bevor sie mit achtzig Jahren in den Himmel entschwebt ist. Am Schluss zwitschern ihr die Vögel quasi noch hinterher...

8) Open Skies

Bei diesem instrumentalen Bittgebet hat meine andere Westerngitarre Gibson "Gospel" ein sog. Open-Tuning bekommen (Saitenstimmung D-A-D-G-A-D), was ihr einen besonders vollen Klang verleiht. Entsprechend brauche ich den fünfsaitigen E-Bass, um ins tiefe D hinunterslappen und mit der Gitarre mitfunken zu können. Den Rhythmus reibe und schlage ich vorwiegend auf den Congas – stellenweise auch auf der Gitarre selbst, wozu sich auch noch ein dezentes Tamburin gesellt. Die zwischen folkig, funkig und sphärisch abwechselnden Teile werden durch Matthias Heimlichers gefühlvoll eingesetzte Tasteneinlagen schärfer konturiert. Matt hat auch den Wind am Ende als Verbindungselement zum nächsten Stück elektronisch synthetisiert.

JOH 1,51: Und er (Jesus) spricht zu ihm (Nathanael): Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren über dem Menschensohn.

9) Spirit catch my soul

Auch das ist ein instrumentales Gebet, dessen Thema zusammen mit einem gehbehinderten Klassenkameraden auf einer bequemen Weide anlässlich einer Kantischulreise entstand. Wird der Heilige Geist zur Führung eingeladen, passieren zuweilen unvorhersehbare Dinge, was die unverhofften Wechsel zwischen den ruhigen Phasen und dem rockigen Abschnitt ebenso versinnbildlichen soll wie das im Ausklang in Begleitung der Schellenbaumnüssli unverhofft einsetzende *sansula*.

APG 8,38+39: Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich. Philippus aber fand sich in Aschdod wieder und zog umher und predigte in allen Städten das Evangelium, bis er nach Cäsarea kam.

10) Funky Blues

Einfach, weil's Spass macht! Nämlich Matthias Heimlicher an der Hammondorgel und mir an der Blues Harp, der elektrischen und Nylongitarre sowie am Viersaiten-Elektrobass.

PHIL 4,4 Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!

11) Early Birds Wedding

Die Szenerie vor meinem inneren Auge ist ein sehr junges Paar beim Traualtar

(musikalisch durch die Kirchenorgel dargestellt): Der Bräutigam noch recht unbeholfen (symbolisiert durch den Dudelsack) und die unerfahrene Braut leicht verängstigt (die freudige aber etwas zittrige Okarina), was die Hochzeitsgesellschaft etwas zum schmunzeln bringt (Banjo).

SPR 5,18b+19: Und freue dich des Weibes deiner Jugend. Sie ist lieblich wie eine Gazelle und holdselig wie ein Reh. Laß dich von ihrer Anmut allezeit sättigen und ergötze dich allewege an ihrer Liebe.

12) Eternity

In der Pause der von Heimis "Fenderglocken" eingerahmten Nylongitarre hört man unmittelbar vor dem Kontrabasseinsatz leise die Grillen um Heimlichers Haus zirpen, weil wir ob der heissen Sommertemperaturen die Fenster einfach offenlassen mussten. Anschliessend taucht man in ein musikalisches Federbett, dessen grosses weiches Kissen einem liebevoll empfängt. In ihrer ersten Phase nimmt die silbrige Mundharmonika das Thema von "Ruheplatz" auf, bevor von first auf second Position (Blues Harp) gewechselt wird. Mit Djembe und zwei verschiedenen Shakers wird nach etwa zwei Dritteln der Ballade der Rhythmus verschnellert, und in der Schlussphase werden der Blues Harp wehmütig langgezogene Schmach-Töne entlockt...

GAL 1,3-5: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus, der sich selbst für unsre Sünden dahingegeben hat, daß er uns errette von dieser gegenwärtigen, bösen Welt nach dem Willen Gottes, unseres Vaters; dem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

13) Finally Home

Im Ausklang dieser etwas irisch anmutenden Ballade hört man den Familienpiff meines Vaters, mit dem bereits er als Bub nach Hause gerufen wurde. Dieses Motiv reizte mich zu einer Komposition auf der Westerngitarre, welche ich mit Kontrabass sowie Djembe (schlagen und reiben) begleite. Mario Schaub übernimmt die Melodie auf der Querflöte und intoniert sie am Schluss auf dem Tin Whistle, was den keltischen Charakter hervorhebt. Nach seinem Solo lässt Rainer Hagmann während der Bridge seinen Geigenbogen rhythmisch auf den Saiten springen. Matthias Heimlicher gesellt sich mit einigen Fender-Klängen dazu und unterstreicht schliesslich das Finale mit einem starken Streichersatz, so dass man beim Schlussakkord förmlich ein filmhaftes "The End" aufblinken sieht.

Jeschua spricht in JOH 14,1-4: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehere, euch die Stätte zu bereiten, will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingehere, den Weg wißt ihr.

14) Wiler Tänzli

Mario Schaub spielt das Hackbrett, die Maultrommel sowie die spassige Nasenflöte.

Die Melodie erklingt über die klassische gitarre und die Mundharmonika. Nachdem ich schliesslich auf dem alten Waschbrett meiner Schwiegermutter den Rhythmus geraspelt habe, roch es im ganzen Studio nach Seifenlauge... :-)

In der letzten Strophe des Wilerlieds heisst es: O Herrgott nimm i Dini Hand mis Städtli im Sanggallerland!" Mit meinem zweiten Ländler bekenne ich mich ein weiteres Mal zu meiner Heimatstadt Wil im Fürstenland, welche das Tor zum Toggenburg bildet. Entsprechend hört man auch die Treicheln und das fröhliche Treiben mit einem spontanen Zäuerli der Sennen bei einem Älplerfest in Alt St.

Johann sowie den von Hans Koller am Eikdg. Dank- Buss- und Bettag zufällig gerade neben mir auf dem Säntis ausgerufenen Alpsegen – viel Grund also zum jauchzen, wobei man vermutlich zwei der jubelnden Stimmen erkennt... ;-)

PS 89,16-18: Wohl dem Volk, das jauchzen kann! HERR, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln; sie werden über deinen Namen täglich fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Haupt erhöhen.

15) Birds Groove

Die ganze Schöpfung preist den Herrn – das soll diese Collage ausdrücken. Beim aufnehmen hat mich überrascht, dass recht viele Vögel rhythmisch pfeifen – teils binär wie beispielsweise der Zilpzalp, teils aber auch ternär, was natürlich von den Tauben am prominentesten zelebriert wird. Gewisse Vögel zwitschern ziemlich exotisch, doch habe ich alle in der Schweiz aufgenommen. – Gegen Ende läutet die helle Kirchenglocke von Lommiswil SO einen neuen Tag im Tonstudio ein, welchen ich wegen des fröhlichen Vogelgesangs allerdings schon vor diesem Sechsiläuten begonnen habe...

PS 148,7a+10: Lobet den HERRN auf Erden, ihr großen Fische und alle Tiefen des Meeres, ihr Tiere und alles Vieh, Gewürm und Vögel.

16) Grace

Das wir Menschen wirklich der Gnade Gottes bedürfen, drückt die angezerrte Slide-Gitarre aus - und die Hammondorgel, dass diese Gnade von Gott selbst kommen muss.

RÖM 3,22-24: Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.

Gesamtzeit CD2: 62:16

NB: Die Bibelzitate stammen aus der revidierten Übersetzung von Martin Luther.